



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ausführliche Schwedische Grammatik

Dieterich, Udo Waldemar

Stockholm [u.a.], 1840

Von der Declination des Adjectivums

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62596)

e) das Wort *ing-en*, *m.* und *f.* *feiner*, heißt im Neutro *int-et*.

Folgende Adjectiva haben für alle drei Genera nur eine Endung: a) auf *a*, z. B. *granlaga*, *g. o.* gewissenhaft; b) auf *e*, z. B. *främmande*, *g. o.* fremd; und alle Participia auf *nde*, z. B. *resande*, *g. o.* reisender, *e*, *es*; c) auf *tt* oder *t* mit vorhergehendem Consonanten, z. B. *lätt*, *g. o.* leicht; *kort*, *g. o.* kurz; d) auf *s* mit vorhergehendem geschärften Vocal, z. B. *utrikes*, *g. o.* ausländisch; e) alle Comparative und Superlative.

Einzelne Adjectiva sind nur im Masculino und Feminino gebräuchlich z. B. *bra*, *g. c.* gut; *höger*, *g. c.* rechts; *lat*, *g. c.* träge; *mån*, *g. c.* angelegen; *såt*, *g. c.* sehr lieb; *var*, *g. c.* scheu; *venster*, *g. c.* links; *vred*, *g. c.* zornig; und andere wieder nur im Neutro, z. B. *berädt*, *n.* bedacht; *bevändt*, *n.* bewandt.

§. 21.

Von der Declination des Adjectivums.

Die Adjectiva können auf eine zwiefache Weise, nämlich in der unbestimmten und in der bestimmten Form gebeugt werden.

I. In der unbestimmten Form unterscheidet sich nur der Genitiv durch ein angehängtes *s* vom Nominativ, und der Pluralis erhält zum Unterschiede vom Singularis im Masculino ein *e* oder *a*, je nachdem es der Wohl laut oder Gebrauch erfordert, und im Feminino und Neutro ein *a*, z. B.

	<i>M.</i>	<i>F.</i>	<i>N.</i>
Sing. Nom. Dat. Acc.	lycklig,	lycklig,	lyckligt
			glücklich;
	Gen. lycklig-s,	lycklig-s,	lyckligt-s;
Plur. Nom. Dat. Acc.	lycklig-e (-a),	lycklig-a,	lyck-
		lig-a;	
	Gen. lycklig-es (-as),	lycklig-as,	lycklig-as.

Hierbei ist zu bemerken:

1) Die Adjectiva, welche sich auf ein tonloses *al*, *el*, *en*, *er* enden, stoßen im Pluralis den tonlosen Vocal aus,

z. B. *gammal*, alt, Plur. *gaml-e* und *gaml-a*; *ädel*, edel, Plur. *ädl-e* und *ädl-a*; *trumpen*, mürrisch, Plur. *trumpn-e* und *trumpn-a*; *dufven*, schal, Plur. *dufn-e* und *dufn-a* (wobei die schon oft bemerkte Veränderung des *fv* in *f* nicht zu übersehen ist); *tapper*, tapfer, Plur. *tappr-e* und *tappr-a*.

2) Die Adjectiva, *blå*, blau; *grå*, grau; *rå*, roh, enden sich im Pluralis nur auf *a*, können aber dieses *a* auch ganz fortlassen, z. B. *grå*, Plur. *grå-a* oder *grå*.

3) Mehrsilbige Adjectiva und Participia auf ein tonloses *ad* und die Superlative auf *ast* haben im Pluralis nur *e* in allen drei Geschlechtern, z. B. *vålsignad*, gesegnet, Plur. *vålsignad-e*; *hågad*, geneigt, Plur. *hågad-e*; *vackrast*, schönst, Plur. *vackraste*.

4) Die Adjectiva, welche sich enden auf a) ein tonloses *a*; b) ein tonloses *e*; c) *s* mit vorhergehendem tonlosen Vocale, erleiden keine Veränderung, z. B. *samtida*, gleichzeitig, Plur. *samtida*; *frålse*, adelig, Plur. *frålse*; *skånare*, schöner, Plur. *skånare*; *råttskåffens*, rechtschaffen, Plur. *råttskåffens*; *stackars*, arm, Plur. *stackars*.

5) Die Wörter *annan*, anderer, und *någon*, jemand, heißen im Plur. *andr-a* und *någr-a*.

6) Wenn Adjectiva, die sich auf einen Vocal enden, ihren Substantivis nachgesetzt werden, so lassen sie die Endung des Plur. aus, z. B. *blommor blå*, blaue Blumen.

7) Die Wörter *ilsk*, arglistig, und *hårsk*, ranzig, haben im Plur. *ilsk-ne* und *ilsk-na*; *hårskn-e* und *hårsk-na*.

II. Die bestimmte Form endet sich immer, wie der Pluralis, und es gelten bei der Bildung derselben die vorhin angegebenen Regeln.

	M.	F.	N.
Sing. Nom. Dat. Acc.	den god-e (-a),	den god-a,	det god-a,
		der gute, u. s. w.	
	Gen. den god-es (-as),	den god-as,	det god-as,
		des guten, u. s. w.	
Plur. Nom. Dat. Acc.	de god-e (-a),	de god-a,	de god-a,
		die guten, u. s. w.	

Gen. de god-es (-as), de god-as, de
god-as, der guten.

Hierbei ist zu bemerken:

1) Man pflegt wohl die Regel aufzustellen, daß die Endung e immer im Nominativ und Vocativ (welcher letztere Casus nur in der bestimmten Form vorkommt) des Masculinum, die Endung a aber immer in den *cass. obliq.* und im Feminino und Neutro gebraucht werden müsse; doch entscheidet auch hier der Wohlklang und Gebrauch fast einzig und allein.

2) Die Wörter *annan*, *anderer*, und *liten*, klein, haben in der bestimmten Form: den *an-dra*, den *lilla*.

Anmerkung. Einige Adjectiva sind mangelhaft und kommen nur vor: a) im Singular. z. B. *liten*, klein; b) im Plur. z. B. *små*, kleine; c) in der unbestimmten Form, z. B. *ingen*, keiner; d) in der bestimmten Form, z. B. *fordna*, der frühere.

§. 22.

Von der Comparation des Adjectivums.

Die Adjectiva haben, wie im Deutschen drei verschiedene Vergleichungsstufen. Man bildet 1) den Comparativ, indem man die Endung *are* an den Positiv hängt, z. B. *rik*, reich, *rik-are*, reicher; 2) den Superlativ, indem man die Endung *ast* an den Positiv hängt, z. B. *rik*, reich, *rik-ast*, am reichsten.

Hierbei ist zu bemerken:

1) Endet sich der Positiv auf a, so erhält der Comparativ nur *re* und der Superlativ nur *st*, z. B. *stilla*, stille: *stilla-re*, stiller, *stilla-st*, am stillsten. Auch *hög*, hoch, erhält: *hög-re*, *hög-st*, neben den regelmäßigen Formen, welche besonders im bildlichen Sinne gebraucht werden.

2) Zwei- oder mehrsilbige Adjectiva auf ein tonloses al, el, en, er stoßen im Comparativ und Superlativ den tonlosen Vocal aus, z. B. *gammal*, alt: *gaml-are*, älter, *gaml-ast*, am ältesten (siehe später); *enkel*, einfach: *enkl-are*, *enkl-ast*; *trogen*, treu: *trogn-are*, *trogn-ast*; *tapper*, tapfer: *tappr-are*, *tappr-ast*.